



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Trutz Nachtigal/ Oder Geistlichs-Poëtisch Lust-Wäldlein

Spee, Friedrich von

Cöllen, 1683

Andere Ecloga/ darin der Hirt Damon/ die schöne Osterliche Sommerzeit/
vnd die Vrständ Christi/ hat Poetisch bereymet.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43802

Trug

Ich dan heimwarts mußte kehren ;
Sang es wieder mit Vermunfft.
Schreib/ und hielt es auff zum Ehren
Der Beliebten Hirten-zunft.
2. Nun wohl auff ihr andre Hirten/
Brecht und schnüret Kräuter ein /
Lorbern/Balsam/Palm- und Myrten /
Majoran/ vnd Rosmar ein :
Vnd weil beyde gleich geringen /
Flechtet beyden gleiche Cränk :
Vnd weil beyde gleich gesungen
Führet beyd an gleiche Tänk.

Anderer Celoga/darin der Hirt Damon/
die schöne Osterliche Sommerzeit/
vnd die Vrstand Christi/ hat
Poetisch bereymet.

Eingang.

Nach den schönen Ostertagen/
Hirten zween in aller früh
Kamen auff die Beyden-schlager
Ihre Schässlein/ ihre Küb :
Damon, Halton, war ihr name /
Frish/vnd grün von Jahren beyds
Damon seine Fidel nahme /
Strich mit wunder Lieblichkeit.
Der Hirt Damon spielet alleins
Schar die schöne Sonn sich strolet/
Krauset ihre gülden Haar ;
Sie die Kräfte gank erholet /
Schmidet gar ein schönes Jahr :
Sie die Zeiten thut bereiten /

Nur

Nur von Perlen/und Crystall;
 Sie da lauffet/nie verschnauffet/
 Webet/schwebet/überall.
 2. Sich die schöne Vöglein rüsten/
 Scharffen ihre Schnäbelein/
 Sie sich lan der stimm gelüsten/
 Blasen ihre Pfeiffelein/
 Sie sich hoch in Wolcken heben/
 Spreiten ihre Flügel frantz/
 Sie den reinen Luft durchweben/
 Sagen ihrem Schöpffer Dank.
 3. Wider wir die Felder weißsen
 Mit gebleichten Herden zart/
 Wir mit schafften/wir mit Geissen/
 Gehn zur grünen Sommerfahrt.
 Ich/vnd Halton gleich von Jahren/
 Auch zu Morgens gleicher früh/
 Treiben keine gleichen Schaaren;
 Ich die Schäflein/er die Rüh.
 4. Sich die Felder wieder zieren/
 Ich die grüne Läden auff;
 Tausent Blümlein da stolckiren;
 O wie wohlgemahlter hauff!
 Schaaff/ und Rinder nun verschnauffen/
 Auff den Wiesen wohl geruff/
 Dader schöne Säugend-hauffen/
 Kündet seine flache Brüst
 5. Ich nun wieder schaw vor Augen
 Tausent weißer Lämmerlein:
 Halton wieder lasset saugen
 Tausent bunte Kälberlein.
 O wie wunder schöne Zeiten!

Trug

O wie wunder feistes Jahr.
Sieben Tropfen laß ich leiten/
Also groß ist meine Schaar.
6. Wider schöne Wasser stralen/
Wider kühle Wasser Pfeil
Sich versambeln in den Thalen/
Bieten ihre Bäder Pfeil/
Brünnlein von den Bergen spielen/
Starck mit rohtem Erk vergüldt/
So die Carwoch trawrig fielen/
Starck mit Zähren angefült.
7. Lieblich alle Bäch/und Bächlein/
(Krum geführtes Wasser-Glaß.)
Auff den grünen wiesen lächlen /
Vnd befeuchten Laub und Graß.
Zierlich wider kombt gekrochen
Manches rauschend Wässerlein/
So mit steinlein vnderbrochen/
Sausend lobt den Schöpffer sein.
8. Schau nun wider tann vnd Linden/
Eich und stolker Eederbaum/
Ihre Weg in Lüfften finden/
Wachsen ohne Schnur und Zaum;
Strecken ihre grüne Sprossen /
Breiten ihren grünen Saft/
Zu den Wolcken frewdig stossen/
Suchen hohe Nachbarschaft.
9: Wir die leyrr auch wider schnüren /
Vnd in holem Hirten Thal
Hoch gereckte seiten rühren/
Spielen/reymen ohne Zahl.
Wir auff Harpff/und Lauten tasten/

Epis

Spielen jenem lieben Christ.
 Der im Grab nit wolte raffen/
 Der dem todt entfahren ist:
 10. Schawet/lieben Hirten/schawet/
 Er der Höllen Pforten bricht.
 Was der bleiche Todt gebawet/
 Er in Eiffer macht zu nicht.
 Schawet/liebe Hirten schawet/
 Zeitlich vor der morgen-röth/
 Er von Wassen vnbenawet/
 Schröcket seine Wächter blöd.
 11. Er auß tieffem Schlass erwecket/
 Lasset seine Ligerstatt/
 Vnd mit Armen außgestreckt
 Richt in Lüfften seinen Pfad.
 Flamm/noch Sædel thut erklicken
 Gegen seinen hellen Schein;
 Sich die sternen gleich bedecken/
 Zucken ihre stralen ein.
 12. Er hinauff zur Sonnen schwebet/
 Machet selber seinen Tag!
 Sie der Arbeit vberhebet
 Folget seinem Wagen nach.
 Er die beste baanen reysset/
 Zeiget ihr den besten Lauff/
 Auch die längste strassen weist/
 Sie dan lasset wider auff.
 13. Er erleuchtet auch die Nachten/
 Heißt die sternen dannen gahn/
 Löset ab von ihren Wachten/
 setzet andere Liechter an/
 Seine groß-und kleine Bunden/

Er im Himmel setzet ein;
 Sie da werffen Glantz hinunden/
 Leuchten mit gank rothem Schein.
 14. Vnder dessen er die seinen
 Auch besuchet offtermahl /
 Iast in ihren Herken scheinen
 Manchen süßen Frewden straf.
 Sie mit Jubel vberladen/
 Wegen seiner widerkehr/
 Nur in lauter Lüsten baden/
 Ihm der Brständ dancken sehr.
 15. Jesu/ dir nun deine Kinder/
 Dir die wachsame Hirten-Zunft/
 Dir die Schäßlein/ dir die Kinder/
 Dancken deiner Widerkunft.
 Dir die Böcklein/ dir die Geissen/
 Dir die zarte Lämmerlein/
 Hin und wider ungeheffen
 Hupffen/ springen in gemein.
 16. Schar die Schäßlein ihre Wollen
 Dir zum willkom bieten dar/
 Vnd mit Brüsten auffgequollen/
 Dancken dir der weissen waar/
 Sie nun deiner mit verlangen
 Warten auff gemahlter weid/
 Vnd mit Lüsten sehr befangen/
 Wären gern von dir geleit.
 17. Sie zu deiner stimm gewöhnet/
 Keinen deinen Hirten-steck:
 Keine Wölff so stark bezähnet/
 Dir sie werden reissen weg.
 Schöner Jesu/ kom zur weiden

Führ die zarte Lämmerlein;
Hirt der Hirten komb zur Heiden /
Führ auch ihre Mütterlein.

Am H. Fronleichnam's Fest / von dem
Hochwürdigen Sacrament des Altars.

1. **N**icht auff / du purpur morgen-stund
Die stirn / besteck's mit Rosen:

Uns laß von edler Speisen rund /
Zum Frühstück zeitlich kosen.

Die Tauben-reine Töchter schön /
Von Syon woll entsprossen /

Zugleich wird heben ihr Gehört
Mit uns ganz unverdrossen.

2. Fast hoch will heut gepriessen seyn

Ein Tracht von gälben Lehren /
Ein Kern vnd Marck von Weizen rein /
Ja wils noch baß erklären:

Ein Brodt / nit Brodt / ganz leben-reich /
Da drin ward lebend gessen /

Der ungleich bey den Brodtsen gleich /
Zum Abendmahl geseßen /

3. Der Herz zur letzten Taffel saß /

Er sechster selb und sieben:
Manhu? Manhu? was da? was das?

Nim war was er getrieben.
Er nahm das Brod / nahm auch den Wein /

Vnd gabs den Tischgenossen /
Verwandlets in den Leichnam sein /

Ins Blut / für vns vergossen.

4. Das Brod / ich sprach / den Weizen-Schnee

Nahm erstlich er zum Händen /
Ers ihnen reicht / und thät es geh